

## Agerholm-Stiftung: Diese Vereine aus Wismar und der Region wurden gefördert

Thomas Agerholm hat mit seinem Unternehmen HW Leasing eine Stiftung in Wismar gegründet und nun erstmals Geld an Vereine aus der Region ausgeschüttet. Eine zweite Ausschüttung könnte es im November geben.



Doreen Diedrich von der Stiftung übergab 10 große symbolische Schecks im Zeughaus, hier an Dr. Anja Kretschmer und Karin Engelmann vom Friedhofsverein (v.l.)

„Es ist ungewöhnlich, dass es in einer Stadt so einen Unternehmer wie Herrn Agerholm gibt, der eine Stiftung gründet und sich so engagiert“, dankte Bürgermeister Thomas Beyer. Thomas Agerholm hat vor gut 28 Jahren das Unternehmen HWLeasing gegründet und über die Jahre zu einem großen Unternehmen ausgebaut, nach eigenen Angaben eine der 10 größten inhabergeführten sowie banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften in ganz Deutschland, mit Sitz in Wismar.

### Viel Engagement für Wismar

Seitdem engagiert er sich mit dem Unternehmen sozial in der Stadt, sammelt beispielsweise beim jährlichen Nikolaibankett Geld für die Restaurierung von Kunstwerken in der Kirche. Im Dezember 2019 entstand die Agerholm-Stiftung.

„Wir haben extra den Gesellschaftervertrag geändert“, erzählt Thomas Agerholm. Er selbst hat 10 Prozent seiner Anteile am Unternehmen der Stiftung überschrieben, dazu kommen jährlich vertraglich festgelegt 50 000 Euro als Zustiftung aus den Unternehmensgewinnen.

Aus diesem Startkapital konnte die Stiftung nun erstmals Geld ausschütten. 10 100 Euro übergab Doreen Diedrich von der Stiftung an 10 Vereine im Wismarer Zeughaus – mit großen symbolischen Schecks und viel Abstand. Eine zweite Ausschüttung könnte es im November geben.

### Archivverein und Stadteilmütter

Der Wismarer Archivverein freut sich über 1000 Euro für ein großes Ausstellungs- und Buchprojekt zum Gotischen Viertel. Eine erste Ausstellung mit historischen Bildern hängt bereits im Archiv, eine zweite wird im August eröffnet und beleuchtet die Sprengung von St. Marien. Dazu entsteht ein Buch zum Gotischen Viertel.

Für das Projekt „Stadtteilmütter“ erhält der DRK Kreisverband Nordwestmecklenburg 2300 Euro. Kathrin Konietzke vom DRK: „Frauen mit Migrationshintergrund leben teilweise isoliert und nehmen kaum am deutschen gesellschaftlichen Leben teil.“ Diese Frauen und ihre Familien sollen durch das Projekt erreicht und besser integriert werden. Das Projekt soll im September starten.

### **Leichenwärterhäuschen und Kantorei**

Auch für den Friedhofsverein und die Wismarer Kantorei gab es jeweils 1000 Euro. Der Friedhofsverein will das Geld in die Restaurierung des Leichenwärterhäuschens stecken, das Häuschen ist für das ganze Land etwas Besonderes. „Das Rostocker Leichenwärterhäuschen ist zwar ähnlich alt, existiert aber nicht mehr“, erklärte Vereinsvorsitzende Dr. Anja Kretschmer. 2019 hat der Verein begonnen, erste Sicherungsmaßnahmen am leerstehenden Leichenwärterhaus vorzunehmen.

Kantor Christian Thadewald-Friedrich bekam für ein konkretes Konzert im kommenden Jahr und die Kantorei 1000 Euro. „Wir haben 160 Sängerinnen und Sänger in der Kantorei, die jüngsten sind fünf, die ältesten 85“, erzählte er.

### **Jugendarbeit**

Die Jugendlichen vom Verein „Jauxi Entertainment e.V.“ können sich über 500 Euro freuen. „Es haben schon über 300 Jugendliche bei unseren Musicals mitgemacht“, stellte Pia Preuss den Verein vor.

Thomas Agerholm hatte eine weitere Überraschung für die engagierten und musikalischen Jugendlichen: er würde sie gerne zu einem Konzert in seine Heimatstadt Glücksstadt einladen, die Wismarer Jauxi-Jugendlichen könnten in der Kirche auftreten.

Auch für die jungen Tänzerinnen und Tänzer der Showgruppe Fantasia gab es 300 Euro für Kostüme. „Wir haben am 19. September einen großen Auftritt in Sassnitz“, erklärte Renate Spieß von der Gruppe. Beim „I.V.E. Ostsee-Dance-Cup“ dort werden bis zu 880 Tänzerinnen und Tänzer erwartet.

### **Hilfe fürs Hospiz**

Mit 1000 Euro wurde der Förderverein für die Gästerversorgung und den Hospizbetrieb im Schloss Bernstorf e.V. unterstützt. Isabelle Röhr vom Hospiz: „Wir versuchen, den Tagen der Menschen dort mehr Leben zu geben.“

Fünf Prozent der Kosten des Hospizes müssen durch Spenden gedeckt werden. „Das ist gesetzlich so vorgeschrieben“, erklärte Isabelle Röhr und lud Thomas Agerholm mit seinem Stiftungsvorstand und -rat ein, sich selbst ein Bild von der Arbeit im Hospiz zu machen.

### **3000 Euro für den Sport**

Insgesamt 3000 Euro bekamen zwei Wismarer Sportvereine. Mit 1000 Euro wurde die Erneuerung der Heizungsanlage des PSV Wismar e.V. unterstützt, die Boxer des Vereins bekamen den gleichen Betrag für die Anschaffung von Kleidung und Sportgeräten.

Die Wismarer Bogengilde „Die Jagdfalken“ e.V. können dank 1000 Euro aus der Stiftung 3D-Ziele für Turniere und Ausrüstung anschaffen. Vereinspräsident Paul Ennen warb für den Sport und den recht jungen Verein: „Bogenschießen gibt Ruhe, Konzentration, Fokus und Körperhaltung. Kinder, die sonst hibbelig sind, kommen beim Bogenschießen zur Ruhe.“ Der Verein stellt die Ausrüstung, damit auch Kinder aus wirtschaftlich schwachen Familien sich das Hobby leisten können.

### **Stiftung für Wismar und Glücksstadt**

Die Thomas Agerholm gemeinnützige Stiftung wurde am 12.12.2019 gegründet. Ziel ist es, Projekte in den Bereichen Kunst und Kultur, die Kinder- und Jugendhilfe, mildtätige und kirchliche sowie gemeinnützige Vereine in Wismar, Glücksstadt und deutschlandweit zu fördern. Thomas Agerholm kommt gebürtig aus Glücksstadt.

Die Stiftung wird durch den Stiftungsvorstand mit Thomas Agerholm (Vorsitz), Wolfgang Stoecker (stellv. Vorsitz) und Peter Schmidt-Hahn geführt. Dem Vorstand zur Seite steht der Stiftungsrat unter dem Vorsitz von Jens-Uwe Rohwer und den weiteren Mitgliedern Peter Dost (stellv. Vorsitz), Felicitas Gontarski, Heidi Torkler und Dr. Hans-Christian Feldmann.

Weitere Informationen und Kontakt unter [www.agerholm-stiftung.de](http://www.agerholm-stiftung.de) oder Telefon: +49 3841 1234567 und E-Mail: [info@agerholm-stiftung.de](mailto:info@agerholm-stiftung.de).

*Von Nicole Hollatz*

*Erschienen am 24.06.2020 in Ostsee Zeitung*